

Nikolausfeier in Havířov

Am 9. Dezember 2023 statteten der Nikolaus und seine Begleiter der deutschen Minderheit im Restaurant „Radnice“ einen Besuch ab.

Alle waren sich einig, dass die Zeit unglaublich schnell vergeht und das Jahr wie im Flug vergangen ist - Weihnachten rückt näher. Unsere größte gesellschaftliche Zusammenkunft ist traditionell die Nikolausfeier. Zu diesem Ereignis kommen immer die meisten unserer Mitglieder. In diesem Jahr konnten leider einige wegen Erkrankungen nicht kommen. Auch unsere Sängerinnen im Chor „Haselnuss“ waren von Krankheiten betroffen, und nur sechs von ihnen konnten auftreten. Trotzdem kamen am Ende mehr Leute als geplant. Wir freuen uns, dass unseren Mitgliedern die Veranstaltung, für die immer viel vorbereitet werden muss, gefällt und weiterhin Interesse daran besteht.

Der Höhepunkt des Abends war die Vorführung der Volkstanzgruppe „Vonička“ mit Tänzen, Liedern, Weihnachtsliedern und deutschen Liedern. Sie boten uns eine großartige Vorstellung mit dem Spiel auf dem Zymbal, Bass und Geige. Die perfekt einstudierten Tänze mit Gesang ließen niemanden daran zweifeln, dass es sich um eine erstaunliche Gruppe junger Talente aus Havířov handelt, um das uns andere Städte und Regionen nur beneiden können. Die Atmosphäre unter dem erleuchteten Weihnachtsbaum in dem schön geschmückten Restaurant war festlich und wirklich weihnachtlich.

Auch der Auftritt der Teufel und des Nikolaus beeindruckte und sorgte für Aufregung im Saal.



Für viel Unterhaltung sorgten der Nikolaus und seine Teufel in Havířov.

Der Nikolaus verteilte kleine Geschenke an unsere Mitglieder und las dabei aus dem Buch der Sünden vor, um zu prüfen, ob die betreffende Person das Geschenk verdient hat.

Aus dem Verein in Troppau besuchte uns Richard Neugebauer und informierte kurz unsere Mitglieder über Änderungen in Troppau und die Kuraufenthalte in der Saison 2024. Zu unseren Gästen gehörte auch die stellvertretende Bürgermeisterin von Havířov für Schule und Kultur, Jana Feberová.

Unser Musiker Eduard Rakus hatte bereits seine Instrumente vorbereitet, um nach dem leckeren Abendessen mit dem Spielen für Tanz und Unterhaltung zu beginnen. Es gab genug Tänzer und Tänzerinnen, die mit Begeisterung tanzten. Klassische tanzbare Melodien begeistern immer das Publikum.

Es folgte die Tombola am Weihnachtsbaum, die bei

allen Teilnehmern beliebt war. Einige Mitglieder steuerten zusätzliche Geschenke für die Tombola bei, um unseren gemeinsamen Abend noch schöner und interessanter zu gestalten.

Der schöne, festliche und angenehme Abend verging schnell, und plötzlich war es 20 Uhr. Der Bus wartete bereits auf seine Passagiere, um sie in ihre Heimatorte in Tierlitzko (Těrlicko), Tschechisch Teschen (Český Těšín) und Trzynietz (Trinec) zu bringen.

HANA SLÍŽOVÁ, BGZ Havířov

Neue Perspektive auf mittelalterliche Steinkreuze

Im Dezember erschien ein Buch, das viele Steinkreuze und Kreuzsteine aus dem Mittelalter neu interpretiert.

Anders als bisherige Interpretationen betrachtet das kürzlich veröffentlichte Buch des Juristen und Buchautors Stephan Altensleben Steinkreuze nicht nur als Sühne-, Gebets- oder Grabkreuze, sondern erstmals als Schwur- und Gerichtskreuze. Diese Steine, die aus der Zeit des hohen Mittelalters stammen, als Gerichte noch unter freiem Himmel abgehalten wurden, weisen verschiedene Schutzkreiszeichen und Warnzeichen auf, die ihre Funktion belegen. Interessanterweise zeigen Berufs- und Standeszeichen auf den Steinen keine Verbindung zu Verstorbenen, sondern repräsentieren Schöffen aus verschiedenen ländlichen Gerichten sowie aus Mühlen-, Hammerwerks- und Bergerichten.

Während sowohl weltliche als auch kirchliche Gerichte Steinkreuze nutzten, scheinen Kreuze auf Stangen (Ferulas), Balkenkreuze und Radkreuze auf Steinplatten sowie Radkreuze früh von der Kirche übernommen worden zu sein. Hingegen sind Kreuze auf Säulen lediglich aus dem Gebiet des ehemaligen Römischen Reiches bekannt. Die Umgestaltung von Steinen im Laufe der Jahrhunderte

erschwert die Entschlüsselung ihrer ursprünglichen Bedeutung erheblich.

Die Ergebnisse dieser Forschung haben nicht nur Relevanz für den deutschsprachigen Raum,

sondern erstrecken sich auch auf Schlesien, Böhmen und Mähren. In Böhmen und Mähren lag die weltliche Gerichtsbarkeit nur bei den Klöstern, während die Bistümer Prag und Olmütz diese Funktion nicht ausübten. Daher sind Radkreuze ausschließlich als Symbole klösterlicher Gerichte zu interpretieren. Diese neue Deutung der Kreuze eröffnet zahlreiche Erkenntnisquellen für verschiedene Zweige der Geschichtswissenschaft. Sie trägt nicht nur zur Archäologie, dem Denkmalschutz und der Museumsarbeit bei, sondern gibt auch den Orten, an denen diese Kreuze einst standen oder noch stehen, Teile ihrer vergessenen Geschichte zurück.

rom



Stephan Altensleben, *Rätselhafte Steinkreuze – Die Entdeckung ihrer wahren Bedeutung. Eine rechtsarchäologische Untersuchung*, Band 105 der Reihe „Beiträge zur Ur- und Frühgeschichte Mitteleuropas“ Langenweißbach/Erzgeb. 2023, ISBN 978-3-95741-194-5, Verlag Beier & Beran, Langenweißbach/Erzgeb. Format DIN A 4, 379 Seiten, 493 Abbildungen, 31 Kartenausschnitte und eine Beilagenkarte, Preis 49,00 €.